

Universitätszeitung



Jetzt erst recht alles für die Stärkung unseres sozialistischen Friedensstaates, der DDR

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 18/68

11. Jahrgang

3. September 1968

Preis 15 Pfg

Das Zentralkomitee wendet sich an alle Mitglieder und Kandidaten der SED, an die Arbeiter, die Genossenschaftsbauern, die Intelligenz, an alle Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik, durch hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR unseren sozialistischen Staat deutscher Nation gemäß unserer Verfassung allseitig weiter zu stärken. Eine wesentliche Rolle spielt dabei eine vielseitige, zielsträbige ideologische Arbeit. Es gilt, mit neuen Taten sicheren Schutzes jenen großen Ziel entgegenzusetzen, das wir uns auf dem VII. Parteitag der SED gestellt haben: der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR.
(Aus dem Beschluss der 7. Tagung des Zentralkomitees)

Die Solidarität beweist sich in unseren Taten

Professoren, Studenten und Bereichskollektive verbinden ihre prinzipielle Zustimmung zu Hilfsmaßnahmen der fünf sozialistischen Bruderländer für die CSSR mit Initiativen und Taten im sozialistischen Massenwettbewerb der TU zum 20. Jahrestag der DDR

Mit großer Besorgnis haben wohl alle Bürger unserer Republik die Ereignisse der letzten Tage in der uns befreundeten CSSR verfolgt. Sie zeigten uns deutlich, daß schon seit langem ein konterrevolutionärer Umschwung der bestehenden Ordnung betrieben wird. Dank den raschen und umfassenden Maßnahmen der befreundeten sozialistischen Bruderländer konnte den friedensgefährdenden Ereignissen rechtzeitig Einhalt geboten werden. Mit besonderer Genugtuung erfüllen uns deshalb die Vereinbarungen der Repräsentanten der Sowjetunion und der CSSR, in denen ich einen entscheidenden Schritt zur Sicherung des Friedens in Europa, zur weiteren Festigung der Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Bruderländern und zum Schutz und zur Sicherung der Bürger der CSSR selbst sehe. In Verbindung damit sehe ich mein Hauptanliegen als Hochschullehrer darin, durch höhere Ergebnisse in Lehre und Forschung unsere Republik politisch und ökonomisch zu stärken, damit unsere sozialistischen Errungenschaften auch künftig von niemandem angetastet werden können.

Prof. Dr.-Ing. habil. Christfreund, Direktor des Instituts für Stadtbauwesen und Straßenbau an der TU Dresden

Wir, die staatlichen Leiter der Fakultät für Berufspädagogik und Kulturwissenschaften, sind von der Notwendigkeit und Richtigkeit der von den fünf sozialistischen Bruderländern unternommenen Schritte zur Sicherung der Errungenschaften des Sozialismus in der CSSR und zur Abwendung einer akuten Kriegsgefahr überzeugt. Die kameradschaftliche Hilfe für das tschechoslowakische Brudervolk dokumentiert vor der ganzen Welt, daß das sozialistische Lager nach nunmehr zwei Jahrzehnte dauernden gemeinsamen Kampf um Frieden und Fortschritt jeder Bewährungssituation gewachsen ist. Wir verurteilen zutiefst die Handlungsweise der verräterischen Kreise in der tschechoslowakischen Partei und Regierung. Die gegenwärtigen Ereignisse sind uns Anlaß, unsere Bemühungen um Stärkung und Erhöhung des Ansehens unserer Republik mit noch größerer Wachsamkeit zu verbinden. Insbesondere verpflichten wir uns, die sich für unseren Bereich aus der Hochschulreform ergebenden schwierigen Aufgaben termingerecht und in hoher Qualität zu erfüllen.

Dresden, 22. August 1968

Belegschaft, Aspiranten und Diplomanden der Instituts für Hochspannungstechnik der TU Dresden haben heute die Erklärung von IASS und den Aufruf an die Bürgerinnen und Bürger der DDR unserer Partei- und Staatsführung zur Kenntnis genommen. Wir unterstützen die Maßnahmen der sozialistischen Staaten des Warschauer Vertrages, den tschechoslowakischen Genossen und fortschrittlichen Kräften die erforderliche Hilfe zur Sicherung der so-

(Weitere Stimmen auf Seite 2)

KOLLEKTIV DER STAATLICHEN LEITER DER TU AN ALLE BEREICHE:

Im Bewußtsein hoher Verantwortung als Hochschullehrer unserer sozialistischen Technischen Universität stehen wir voller Vertrauen hinter den Maßnahmen, die unsere Partei- und Staatsführung gemeinsam mit Regierungen anderer sozialistischer Länder getroffen hat. Wir betrachten diese Maßnahmen, die auf Ersuchen sozialistisch-patriotischer Kräfte der CSSR gegen die aggressiven Ziele des Weltimperialismus, vor allem die Revanchepolitik des westdeutschen Imperialismus, und gegen konterrevolutionäre Kräfte in der CSSR getroffen wurden, als unerlässlich für die Sicherung des Friedens in Europa und der sozialistischen Errungenschaften im Bruderland CSSR.

Wir verbinden mit dieser Zustimmung die Versicherung, entsprechend unserem gesellschaftlichen Auftrag die mit der Hochschulreform gestellten Aufgaben im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR rasch, konsequent und mit noch größerer Initiative für die Gestaltung des entwickelten Systems des Sozialismus durchzuführen.

Wir rufen alle Angehörigen der Technischen Universität Dresden dazu auf, all ihre Kräfte für diese Aufgaben einzusetzen.

Alle Initiative für die Hochschulreform

Flaschke
Keyde
H. Frühling
Claumittel
K. H. Fromm
Reinhardt
Lang
Preußner
Pulst
Lisch
Winkel
Wittenberg
Strauß

Gedanken, die mich bewegen...

Von Prof. Dr. A. Bording, Stellvertreter des Rektors für Wissenschaftsbeziehungen

Der erste Gedanke: Das Ergebnis der Moskauer Verhandlungen durch die „Aktuelle Kamera“ erfahren. Der erste Gedanke: Das Ergebnis erfüllt mich Befriedigung. Es folgt die Klugheit und Festigkeit, mit der der Sozialismus verteidigt worden ist, besonders durch die Sowjetunion, auch und gerade in der CSSR. Das war und bleibt auch der Sinn des militärischen Eingreifens, das unbedingt notwendig war, um der immer offensiver und brutaler auftretenden Konterrevolution energiegelang entgegenzusetzen. Wenn jetzt die bewaffneten Organe der CSSR selbst die Errungenschaften des Sozialismus schützen, helfen wir, daß es mit der gleichen Konsequenz geschieht. Die anderen fünf sozialistischen Länder werden dabei helfen, bis die konterrevolutionäre Gefahr sicher gebannt ist.

Der zweite Gedanke: Der Imperialismus, besonders der Blick auf den Sprung liegende westdeutsche Imperialismus hat durch das Ergebnis der Moskauer Verhandlungen eine weitere schärfere Wieder-



Arbeiter der TU-Werkstätten erklärten:

Dieser Schlag traf die westdeutschen Revanchepolitiker!

Unsere Erfahrungen besagen: Rad der Geschichte kann niemand zurückdrehen



Erklärung der 54 Mitglieder der Brigade der sozialistischen Arbeit „Zentralwerkstatt“

In der gegenwärtigen Periode des harten politischen Klassenkampfes zwischen den Kräften des Sozialismus und des Imperialismus ist es uns Bedürfnis und staatsbürgerliche Pflicht, Stellung zu nehmen. Wir haben seit längerer Zeit die Entwicklung in der CSSR mit Sorge und Anteilnahme verfolgt. Darum stimmten wir völlig den eingeleiteten Maßnahmen zur Unterstützung der CSSR durch die sozialistischen Staaten zu. Wir begrüßen die Maßnahmen unserer Regierung und haben erkannt, daß durch das entschlossene Eingreifen der Sowjetunion, Polens, Ungarns, Bulgariens und der DDR der Frieden gerettet und ein neuer Krieg verhindert wurde. Uns allen ist die blutige Konterrevolution in Ungarn noch gut in Erinnerung. Durch unser konsequentes Einwirken wurde in der CSSR unnötiges Blutvergießen verhindert.

Wir verurteilen die westdeutschen Imperialisten, die alles versucht haben, den Sozialismus in der CSSR zu untergraben, die durch ziellose Hetze und militärische Hilfe die konterrevolutionären Kräfte unterstützen, die die Bevölkerung verwirren wollen und, alles tun, nicht nur eine Normalisierung der Lage zu verhindern, sondern sie weiter auszuweiten.

(Fortsetzung auf Seite 2)



lage existieren. Daran werden auch die an der Grenze zur CSSR stationierten Heereseinheiten, die eingeschleusten Agenten, das pausenlose Anheizen zur Verbessung besonders von Jugendlichen und die wilde antikommunistische Hetze in Westdeutschland selbst nichts ändern. Die sogenannte neue Ostpolitik Bonn ist engtätig gescheitert.

Der dritte Gedanke: Wie wird es in der CSSR weitergehen? Es wird komplizierte Aufgaben zu lösen geben, politisch und ökonomisch. Es wird Verantwortung aufzunehmen geben, besonders in der Klärung der Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung und ihrer richtigen Verbindung mit den nationalen und historischen Besonderheiten, in der bewußtseinmäßigen Bildung der Bevölkerung und dabei besonders der Jugend. Es wird in der CSSR wieder auf dem Wege zum Sozialismus vorangehen, wenn die Vereinbarungen von Clara und Bratislava sowie die jetzt in Moskau gemeinsam beschlossenen Schritte in die Tat umgesetzt werden. In die Lösung dieser inneren Angelegenheiten der CSSR werden sich die anderen sozialistischen Länder nicht einmischen, wie sie es bisher nicht getan haben. Es ist eine alte Weisheit, daß Fehler am besten im Vorwärtsschreiten überwunden werden. Aber dieses Vorwärtsschreiten muß eine klare Grundfrage haben, die Theorie des Marxismus-Leninismus.

Wir wünschen der CSSR und ihren Menschen, daß ein wahrer Erfolg beim Aufbau des Sozialismus ertönen. Das ist dann gewiß, wenn sie konsequent den Weg einer zielklaren, marxistisch-leninistischen Entwicklung gehen.

SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM – KAMPAUFTRAG DER ARBEITERKLASSE